



Wochenzeitung für Kritik und Humor auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens

Verlegerung und Verlag: Albrecht Seinertstraße 6 — Gründungsdatum 1880

Postamt-Dienst: Dresden Nr. 220 — Telefon-Dienst: Dresden-N. 1, Nr. 220

Die Ausgabe kostet die Welt (jewenigstens 1.—) gegen 1.000 Goldmark. Preis der Abonnementen. Bezahlungen müssen bei den jeweiligen Redaktionen eingezogen werden. Die Ausgaben sind in einer freien Form und Gedanken auszuführen. Zeichnungen sind nur mit Werksgegenständen und Werken von Künstlern, keine Wirkungen haben, werden nachdrücklich verboten. Die Ausgaben sind in einer freien Form und Gedanken auszuführen. Zeichnungen sind nur mit Werksgegenständen und Werken von Künstlern, keine Wirkungen haben, werden nachdrücklich verboten.

Nr. 58

Samstagabend, den 23. September 1933

42. Jahrgang

Adolf Hitler kommt nach — Radebeul!

Wer hätte noch vor wenigen Tagen für möglich gehalten, daß unter Reichskanzler angestellt bei schweren „Diensten am Volke“, den er sich freiwillig aufzugebt, nach Zeit läufen sollte, unter ihm selbst Radebeulischen Besuch, daß ihn hierfür zum Ehrenbürgers ernannte, sowie das dortige Karl-May-Museum und das Karl-May-Denkmal zu besuchen. Unsere Genugtuung hierüber aber ist um so größer, als der Besuch unseres Reichskanzlers Hitler eine verdienstvolle Ehrengabe unseres Volksschichtes Karl May bedeutet, für die wir mit dem Flanger begeistert danken. War es doch gerade die „Dresdener Rundschau“, die in dem großen, von der gesetzlichen Seite höchststolz geführten Streite gießbereit für Karl May schon bei seinen Schätzchen eintrat, mehr erkennend, als die Begeisterung, die ihm momentlich unter der frischen Jugend gutwill nach, mehr verbient war. Wir hoffen auch Gelegenheit, den Volksschichter persönlich kennen zu lernen. Aber mehrmals

Hitler verprise, hat hört er auch! Hitler ist ein großer Freund der Jugend und der Hitler-Jugend vor allem. Wie aber ganz besonders fest sein Herz an der Jugend hängt, das zeigt u. a. der nachstehende Bericht von O. H. Wahlenbach in der Mainzer „Sonntag Morgenpost“ vom 23. April 1933 über eine Besichtigung des Reichsgebäude: Heute unterteilt Hitler jugendliche

... im übrigen ist das Schloßgemanöv bei Wöhrel von feierlicher Einladung. Ein Wohlfahrt, Schnau, Waldfried und einige Städte, das ist die ganze Einladung. Nur einen Wohlfahrt liegen politische oder Staatswissenschaftliche Werke, einige Braudelten und Bücher über die Freizeit und Ruhe des Schlosshundes und dann — heutiger Jungens hört her! — dann kommt eine ganze Reihe Bilder von — — Karl May! Der Winnetou, Old Surehand, der Schiefer, alles Liebe, alte Bekannte. Wie unglaublich nahe ist uns der Mann, der neben einem